

23. & 24. April 2010

# Wittgenste ü|ber|set|zen [tra:ns'leɪtɪŋ]

Marco Brusotti (Università del Salento, Lecce)

James Conant (University of Chicago)

Dilek Dizdar (Johannes Gutenberg-Universität, Mainz/Germersheim)

Christoph König (Universität Osnabrück)

Martin Kusch (Universität Wien)

Katalin Neumer (Akademie der Wissenschaften, Budapest)

Alfred Nordmann (Technische Universität Darmstadt)

Mélika Ouelbani (Université de Tunis und Sorbonne/Paris IV)

Joachim Schulte (Universität Zürich)

## Programm/Schedule

Ort aller Vorträge / All talks will be held at  
Institut für Philosophie der Universität Wien,  
Neues Institutsgebäude (NIG), 3. Stock, Hörsaal 3D,  
1010 Wien, Universitätsstr. 7

23.

15.30 Uhr **Begrüßung**

Esther Ramharter (Wien)  
Matthias Kroß (Potsdam)

16.00 Uhr – 16.50 Uhr

**„Travelling Concepts“ –  
Das Neue der Translationswissenschaft**  
Dilek Dizdar (Mainz/Germersheim)

17.00 Uhr – 17.50 Uhr

**Wittgenstein on Translation**  
Martin Kusch (Wien)

18.00 Uhr – 18.50 Uhr

**Translating Wittgenstein**  
James Conant (Chicago)

# & 24. April

## Wittgenstein übersetzen I: Englisch, Deutsch

10.00 Uhr – 10.50 Uhr

**Das verlorene „Unaussprechliche“ –  
Wittgensteins philologische Kommentare  
auf Englisch, am Beispiel Ludwig Uhlands (1917)**  
Christoph König (Osnabrück)

11.00 Uhr – 11.50 Uhr

**„Die Hypothese unterscheidet sich vom Satz“ –  
Zur Übersetzbarkeit von Gedanken**  
Alfred Nordmann (Darmstadt)

12.00 Uhr – 12.50 Uhr

**Die Revision der englischen Übersetzung  
von Wittgensteins *Philosophischen Untersuchungen* –  
Ein Erfahrungsbericht**  
Joachim Schulte (Zürich)

Mittagspause

## Wittgenstein übersetzen II: Ungarisch, Französisch, Italienisch

15.00 Uhr – 15.50 Uhr

**Verführt auch die ungarische Sprache das Denken  
oder lassen sich auch die Ungarn therapieren?**  
Katalin Neumer (Budapest)

16.00 Uhr – 16.50 Uhr

**Was ist „Übersetzen“ für Wittgenstein? –  
Eine französische Perspektive**  
Mélika Ouelbani (Tunis/Paris)

17.00 Uhr – 17.50 Uhr

**Philosophische Probleme übersetzen –  
Anmerkungen zu Wittgenstein in Italien**  
Marco Brusotti (Lecce)

Auch wenn man prinzipiell von der Übersetzbarkeit philosophischer Texte ausgeht, stößt man bereits bei der Übertragung vermeintlich einfacher Ausdrücke und Gedanken schnell auf größte Schwierigkeiten. Dabei geht es keineswegs nur um Bedeutungsnuancen oder terminologische „Abschattungen“, sondern um handfeste Inkommensurabilitäten, z. B. bei Begriffen wie „Geist“, „Dasein“, „Leib“, aber auch bei medialen Termini wie „Bild“, „Darstellung“ oder „Satz“. So wirft etwa der Sprachgebrauch Ludwig Wittgensteins, der bekanntlich die philosophischen Begriffe von ihrer metaphysischen wieder auf die alltägliche Verwendung zurückführen wollte, mit seinem Anspruch auf sprachliche Schlichtheit und Verständlichkeit an die Übersetzung die höchsten Anforderungen, denen sich die gängigen Übersetzungen nicht immer gewachsen zeigten.

Auf der Tagung sollen am konkreten Beispiel der Übersetzung Wittgensteinscher Texte diese Übersetzungsprobleme von Philosophie verdeutlicht und die Reichweite einer Philosophie der Translation beleuchtet werden. Darüber hinaus werden Wittgensteins eigene Überlegungen zur Übersetzungsproblematik und ihre Bedeutung für die neuere Translationsforschung diskutiert.

Even if one starts from the assumption that philosophical texts are in principle translatable, the simplest expressions and thoughts already pose enormous difficulties. These difficulties arise not only due to different shades of meaning or matters of terminology, there are concrete incommensurabilities, for instance for concepts like “Geist” (“spirit/mind”), “Dasein” (“Dasein”), “Leib” (“body”) but also with terms denoting media like “Bild” (“picture/image/representation”), “Darstellung” (“demonstration/exposition/presentation”) or “Satz” (“sentence/proposition”). Ludwig Wittgenstein famously aimed to bring words back from their metaphysical to their everyday use. Thus due to his strife for simplicity of expression and comprehensibility, his use of language poses highest demands on the translation of his writings, demands which have not always been met. This symposium will focus on the concrete example of translating Wittgenstein’s writings in order to highlight the difficulties in translating philosophical texts but also to shed light on the scope of a philosophy of translation. Furthermore, Wittgenstein’s own thoughts concerning the problem of translation and their bearing on recent research in translation theory will be discussed.

---

Die Organisatoren danken den folgenden Institutionen:



universität  
wien

Institut für Philosophie



INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG HEIDELBERG

BMWF<sup>a</sup>

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung



---

**Konzeption und Organisation der Tagung: Matthias Kroß und Esther Ramharter.**

Weitere Informationen und eventuelle

kurzfristige Programmänderungen unter: <http://tracing-wittgenstein.philo.at:8081>

Grafische Gestaltung: David Wagner.



tracing  
Wittgenstein